

Die Zeitung für die Gemeinden  
Saanen, Gsteig und Laenen

# Anzeiger von Saanen

[www.anzeigervonsaanen.ch](http://www.anzeigervonsaanen.ch)**FEUTERSOY** Simon Raaflaub repräsentiert die Paralympics auf einer Sonderbriefmarke

## Der Mann auf der Marke



Simon Raaflaub im Originalfoto und rechts auf der Briefmarke



Fotos: Die Schweizerische Post/AVS Archiv

**BRUELLAN**  
WEALTH MANAGEMENT

— since 1991 —

*Ihr unabhängiger  
Vermögensverwalter  
im Saanenland.*

GENEVA · GSTAAD  
CRANS-MONTANA · VERBIER

CONTACT: PHILIPPE DE CASTILLON  
ANTOINE SPILLMANN

+41 (0)33 748 18 55 · WWW.BRUELLAN.COM

REKLAME

Die Post will im Jahr 2010 einige viel beachtete Schweizer Personen auf Briefmarken abbilden. Beispielsweise den Maler Albert Anker, dessen Todestag sich zum 100. Mal jährt, oder Henry Dunant und Gustave Moynier, die im 19. Jahrhundert das Internationale Komitee vom Roten Kreuz gründeten. Ein Mann aus dem Saanenland hat ihnen etwas voraus: Er ziert eine Briefmarke bereits im Jahr 2009.

Der Feutersoeyer Simon Raaflaub ist auf der Sondermarke der Post zu den Paralympics 2010 in Vancouver. Dass in Zukunft – genau genommen ab dem 20. November – in der gesamten Schweiz «seine» Briefmarke über den Posttresen geht, scheint der 24-Jährige mittlerweile ziemlich gelassen zu nehmen. Er hatte ja auch lange genug Zeit sich daran zu gewöhnen. Die Idee, neben einer Olympia-Marke (100er-Marke Bobfahrer) auch eine Paralympics-Marke ins Programm zu nehmen, hatte die Post schon länger. Mehrere Motive standen zur Auswahl, aber am Ende entschied sich eine Jury für das Bild von Simon Raaflaub, dem einbeinigen Skifahrer. Bereits im Sommer war das Design der 130er-Marke fertig. Nur erzählen durfte Simon Raaflaub es noch niemandem.

### «Wie geil ist das denn?»

Und nun muss er schmunzeln, wenn er an die erste Reaktion eines guten Freundes aus Deutschland denkt. «Wie geil ist das denn?», habe dieser gerufen. Simon lacht. «Das ist schon etwas sehr Spezielles.

Normalerweise sind keine Personen auf einer Briefmarke», gibt er dann zu. Mehr Genugtuung als Stolz schwingt da in seiner Stimme mit. «Natürlich habe ich als Skifahrer schon bestimmte Leistungen gebracht, aber es gibt doch Leute, die viel mehr erreicht haben als ich», sagt Raaflaub. Er freue sich einfach, dass es neben der Olympia-Sondermarke auch eine Paralympics-Marke gäbe. «Es ist mir eine Ehre, den Behindertensport mit meiner Person zu repräsentieren», sagt er. «Zum ersten Mal wird eine Sondermarke der Schweizerischen Post den Paralympics gewidmet. Damit macht die Post ein Stück Integration möglich», so der Skirennfahrer.

### Mangelnde Integration

«Von Gleichberechtigung», sagt er dann, «kann selbstverständlich keine Rede sein. Aber das muss es ja auch nicht. Jedoch was die Integration behinderter Sportler und behinderter Menschen überhaupt angeht, sind uns die Deutschen oder die Österreicher meilenweit voraus.» Während der Paralympics berichte das Deutsche Fernsehen mittlerweile sogar täglich von den Spielen für die Invaliden, in der Schweiz hingegen flimmern Erfolge der Schweizer Athleten bei den Paralympics selten über den Bildschirm. «Zu unattraktiv», so die Meinung der Fernsehansal-

ten. Und während zum Beispiel in Österreich oder den USA die behinderten Skifahrer voll in den alpinen Skisport integriert seien, hinke die Skination Schweiz diesbezüglich hinterher. «Für uns wäre es sehr wichtig, zum Verband von Swiss Ski zu gehören. Ich bin sicher, dass man enorm voneinander profitieren könnte», sagt Raaflaub. Schon oft haben er und sein Vater Thomas Raaflaub, der lange Jahre Präsident des Swiss Disabled Ski Teams war, bei Swiss Ski nachgefragt. «Es heisst dann immer, ja, klar, eigentlich müsste man das machen, und dann passiert doch nichts», sagt Raaflaub. «Es ist eigentlich an den lokalen Verbänden anzufangen, etwas für den Behindertensport zu tun.»

### Bewundernswerte Einstellung

Seit seinem elften Lebensjahr lebt Simon Raaflaub mit nur noch einem Bein. Damals lautete die Diagnose Knochenkrebs. Das ganze Bein musste amputiert werden. Der Feutersoeyer hat nicht nur eine beachtliche sportliche Karriere hingelegt, auch seine positive Einstellung ist bewundernswert. Mit nur einem Bein zu leben, sei für ihn heute mehr eine Bereicherung als eine Behinderung. Raaflaub jammert nicht, er geht Segeln oder Eisklettern, will die Welt entdecken, seinen Horizont erweitern. Dass ihm in einem

vollständig besetzten Bus niemand einen Platz anbietet oder ihn ein Mitschüler bereits als «Simulant» betitelt, weil Simon sich mit, aber eben manchmal auch ohne Krücken durchs Leben bewegt, erzählt er mit einem souveränen Lächeln auf den Lippen. Die meisten Leute wüssten einfach nicht, wie sie damit umgehen sollten, sagt er und kann das selbst sogar teilweise verstehen. «Weil sie eben zu selten mit behinderten Menschen in Berührung kommen.» Dabei, sagt er dann, profitierten 700 000 Schweizer von der Invalidenversicherung.

### Vancouver 2010

In diesem Sommer habe er zum ersten Mal richtig gut durchtrainieren können, sagt er im Hinblick auf die Paralympics, die vom 12. bis 21. März stattfinden werden. Seit dem Herbst trainiert der Hochbauzeichner jede zweite Woche auf dem Gletscher – meistens in Saas-Fee. Der mittlerweile in Burgdorf bei Bern lebende Athlet bezeichnet sich selbst als «amateurhaften Profi». Die Trainingseinheiten im Sommer waren intensiv, aber umfangsmässig immer noch nicht mit anderen Sportlern zu vergleichen, reich wird er mit seinem Sport selbstverständlich auch nicht. Im Gegenteil. Wenn er nicht die Unterstützung seines Arbeitgebers, BSR Architekten Bern, hätte sowie private

**AUS LIEBE ZUM SAANENLAND**

...und Ihrer persönlichen Vorsorge:  
Ein **PRIVOR-Vorsorgekonto** – je früher desto besser!

Unter Tel. **033 748 46 48** beraten wir Sie gerne.

[www.saanenbank.ch](http://www.saanenbank.ch)

**SAANEN SB BANK**  
GSTAAD'S PRIVATE BANK

REKLAME

Sponsoren, könnte er seinen Sport nicht ausüben.. In der Öffentlichkeit hingegen würde das Swiss Disabled Skiteam nicht wahrgenommen, sagt Simon Raaflaub. Am 10. Dezember beginnen die Europa-, im Januar und Februar die Welt-Cup-Rennen. Ab dem 27. Februar wird er dann in Kanada sein. Für die Paralympics 2010 in Vancouver ist Simon Raaflaub aufgrund seiner Ergebnisse aus dem vergangenen Winter schon so gut wie qualifiziert. «Ich müsste mich schon ziemlich dumm anstellen, wenn das noch schief gehen sollte», meint er. Es wären seine dritten Paralympics, nachdem er bereits als 16-Jähriger in Salt Lake City und vier Jahre später in Turin an den Start ging. Mit dem fünften Platz im Olympia-Slalom von Turn erreichte Simon ein hervorragendes Ergebnis – ohne das an dem Grossanlass erstmals eingesetzte Handicap-System hätte er als schnellster Einbeiner Gold gewonnen. Doch das neue System sei der richtige Weg und mache die Wettkämpfe attraktiver. Das Ziel für die Paralympics im kommenden Februar ist klar: Simon Raaflaub will auf jeden Fall mit einer Platzierung unter den ersten Acht glänzen und am liebsten seine bisherige Sportlerkarriere mit einer paralympischen Medaille krönen. Auf einer Briefmarke ist er allerdings jetzt schon und hat damit den meisten Sportlern etwas voraus.

CHRISTINE EISENBEIS

Die Briefmarke mit Simon Raaflaub als Motiv kann bereits jetzt bei der Post unter [www.post.ch/post-startseite/post-privatkunden/post-frankieren/post-philashop-frankieren.htm](http://www.post.ch/post-startseite/post-privatkunden/post-frankieren/post-philashop-frankieren.htm) bestellt werden.